

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Heimbach

am Montag, den 15.10.2024,

im Bürgersaal des Ortschaftsamtes Heimbach

Verhandelt: Teningen-Heimbach, den 15.10.2024

### **Anwesend:**

1. Vorsitzender: Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz
2. Ortschaftsräte: Hans-Ulrich Lutz, Werner Gugel, Michael Kuri, Uli Hummel, Christine Limberger, Johannes Lenßen, Thomas Hügler, Steffen Brupbach
3. Beamte, Angestellte, usw.: Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker  
Herbert Luckmann (Gemeinderat)  
Cornelius Reule (Kommissarischer Forstrevierleiter)  
Anja Siebenschock (Schriftführerin)

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest,

- dass zu der Verhandlung durch die Ladung vom 07.10.2024 ortsüblich und fristgerecht eingeladen worden ist,
- Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 09.10.2024 ortsüblich bekannt gegeben worden sind,
- das Gremium beschlussfähig ist, weil mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.

Es fehlen als beurlaubt: -/-

nicht beurlaubt oder aus anderen Gründen: -/-

Als Urkundspersonen werden ernannt: Die Unterzeichnenden.

Beginn der Sitzung: 19.03 Uhr

Zuhörer: 14 Personen

### **Tagesordnung:**

- 1. Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung**
- 2. Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer**
- 3. Vorstellung Förster Cornelius Reule**
- 4. Ernennung und Verpflichtung des neu gewählten Ortsvorstehers**
- 5. Grundstücksverkäufe**

## 6. Bebauungsplan "Am Schlosspark", Ortsteil Heimbach

- Abschluss eines städtebaulichen Vertrages
- Abschluss eines Erschließungsvertrages

## 7. Bauanträge

## 8. Informationen des Ortschaftsamtes

## 9. Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer

## 10. Anfragen und Verschiedenes

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz begrüßt Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker, Cornelius Reule, die ehemaligen Gemeinde- und Ortschaftsräte, Gabriele Lutz und alle Anwesenden zu dieser Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Hierauf wird in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingetreten.

### TOP 1: Bekanntgaben aus nicht-öffentlicher Sitzung

In der nicht-öffentlichen Sitzung vom 09.09.2024 wurden die Sitzungsniederschriften vom 22.07.2024 genehmigt.

In der Sitzung vom 09.09.2024 wurde der Ortschaftsrat zum Neuabschluss (quasi Verlängerung) der bestehenden Pachtverhältnisse um weitere neun Jahre angehört. Betroffen ist in Heimbach der Jagdbogen (Revier) Nr. 1, Heimbach – Freiherr Christian von Elverfeldt, Teilfläche am Eigenjagdbezirk Gemeinde Teningen I. Es geht des Weiteren um die Aufnahme von Mitpächtern in diesem Bereich. Im Jagdrevier Nr. 1 besteht schon heute ein Unterpachtvertrag mit dem ehemaligen Förster Bernhard Schultis. Seitens des Jagdpächters Christian von Elverfeldt besteht nun der Wunsch, Bernhard Schultis als aktuellen Unterpächter und seinen Sohn Clemens von Elverfeldt als Mitpächter in den Vertrag aufzunehmen.

Der Ortschaftsrat ist einstimmig mit der vorgeschlagenen Jagd-Pachtregelung einverstanden.

### TOP 2: Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer

Ein Bürger fragt, wann das **Gottesackerwegli** saniert wird. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass der stark schadhafte mittlere Abschnitt noch dieses Jahr in Angriff genommen wird.

Viktor Schoner fragt, ob **Hinweisschilder** zum Friedhof, zur Katholischen Gemeindebücherei und anderem erfolgen könnte. Ortsvorsteher Lutz antwortet, dass dies unter TOP 8 behandelt wird.

### TOP 3: Vorstellung Förster Cornelius Reule

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz begrüßt Förster Cornelius Reule und bittet ihn, am Ratstisch Platz zu nehmen. Er erläutert ihm kurz den Ortschaftsrat, dann stellt sich Cornelius Reule vor. Er ist derzeit noch Trainee, daher ist er bis zu seinem Abschluss lediglich Kommissarischer Forstrevierleiter. Erst danach kann er sich „Förster“ nennen. Er berichtet, dass sein Eindruck vom Heimbacher Wald sehr gut ist. Aber vor allem die Alt-Buchen haben gelitten. Er plant eine Naturverjüngung auf sehr kleinen Flächen. Vereinzelt wird er andere Baumarten zur Erprobung und Beobachtung pflanzen. Es sind keine großen Kahlhiebe geplant.

Ortschaftsrat Gugel fragte sowohl im Ortschaftsrat als auch im Gemeinderat nach den Regelungen der Unterhaltungspflichten des **Verbindungsweges Heimbach-Landeck**. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz sagt dazu, dass die Recherche in den Akten ergab, dass in den Eingliederungsverträgen 1974 folgende Vereinbarungen getroffen wurde: Im Eingliederungsvertrag Köndringen: Zusatzvereinbarung § 1 „Die Gemeinde

Teningen verpflichtet sich, innerhalb eines Zeitraumes von 10 Jahren nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten folgende Vorhaben durchzuführen“ Nr.5 „Aufbringen einer Schwarzdecke auf die Gemeindeverbindungsstraße Landeck-Heimbach“

Im Eingliederungsvertrag Heimbach: Zusatzvereinbarung § 3, „Investitionen der nächsten 10 Jahre“ „1. Die Gemeinde Teningen verpflichtet sich, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten innerhalb von 10 Jahren vom Inkrafttreten dieser Vereinbarung an gerechnet, folgende Vorhaben durchzuführen:“

Nr. 5 „Schwarzdecke auf Landecker Weg u.a.“

Er fügt hinzu, dass niemand eine Schwarzdecke erwartet, aber diese Regelungen können als Indiz der Unterhaltspflicht durch die Gemeinde gewertet werden.

Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker bemerkt, dass die Straße nicht entwidmet worden sei. Sie hat inzwischen den Status eines Forstverbindungsweges. Er regt an, über dieses Thema ins Gespräch zu kommen. Er sagt, dass keine Aussicht auf kurzfristige Besserung besteht, da die Haushaltslage sehr schlecht ist.

Ortschaftsrat Uli Hummel sagt, dass die Firma Remondis diese Straße als Gemeindeverbindungsweg nutzt. Ortsvorsteher Lutz regt eine Reparatur des Bestandes an, wie das Auffüllen der Schlaglöcher. Dies könnte aus dem laufenden Unterhalt geschehen. Bürgermeister Hagenacker sagt, dass Hans-Ulrich Lutz sich hierzu mit dem Tiefbautechniker Fabian Winterhalder im Bauamt in Verbindung setzen soll. Fabian Winterhalder und dem Ordnungsamt sollte mitgeteilt werden, dass die Straße nicht für den Schwerlastverkehr geeignet sei und eine Beschränkung auf über 3,5 t erfolgen sollte. Ortschaftsrat Werner Gugel regt an, dass der Bauhof einen Anhänger mit Forstmischung bereit stellen könnte und engagierte Bürger die Schlaglöcher auffüllen. Ortsvorsteher Lutz bemerkt, dass er die Straßenreparatur dem Bauhof überlassen möchte.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz dankt und verabschiedet Förster Cornelius Reule, der wieder im Zuschauerbereich Platz nimmt.

#### **TOP 4: Ernennung und Verpflichtung des neu gewählten Ortsvorstehers**

Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker betont in seiner Rede das lösungsorientierte und konstruktive Vertrauensverhältnis mit Hans-Ulrich Lutz. Es wurde die vergangenen Jahre viel in die unsichtbare Infrastruktur wie z.B. die Nahwärme investiert. Die Entwicklung der Infra-Struktur soll weitergeführt werden: so zum Beispiel die Erhaltung der Schule in Heimbach, die Erneuerungsmaßnahmen in der Anton-Götz-Halle und die geplante Neuansiedlung eines Wald- und Bauernhof-Kindergartens. Er lobt die Umsetzung des Leitbildes und betont, dass bürgerschaftliches Engagement weiterhin notwendig sein wird. Er wünscht Hans-Ulrich Lutz viel Glück für seine kommende Amtszeit.

Der Ortschaftsrat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 22. Juli 2024 Hans-Ulrich Lutz als Ortsvorsteher einstimmig mit 7 Stimmen zum Vorschlag an den Gemeinderat gewählt. Am 23. Juli hat der Gemeinderat einstimmig Herrn Hans-Ulrich Lutz als Ortsvorsteher gewählt.

Da Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz den Diensteid bereits geleistet hat, bedarf es keiner weiteren Vereidigung. Dagegen ist Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz vor jeder Amtsperiode auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten während der Dauer der Amtszeit zu verpflichten, d.h. er wird in feierlicher Form auf seine besonderen Amtspflichten gegenüber der Gemeinde und ihren Einwohnern sowie dem Staat hingewiesen. Diese Verpflichtung nimmt Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker vor. Er verliest die Verpflichtungsformel, die Hans-Ulrich Lutz nachspricht:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker verpflichtet durch Handschlag und Unterschrift Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz und übergibt ihm eine Flasche Sekt. Hierauf folgt die Antrittsrede von Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz (s. Anlage).

#### **TOP 5: Grundstücksverkäufe**

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz setzt diesen Tagesordnungspunkt mangels Informationen ab.

#### **TOP 6: Bebauungsplan "Am Schlosspark", Ortsteil Heimbach**

##### **- Abschluss eines städtebaulichen Vertrages**

##### **- Abschluss eines Erschließungsvertrages**

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz bezieht sich auf die verteilte Sitzungsvorlage (s. Anlage). Die vorliegenden Verträge sind die üblichen Standards. Sie wurden von der Verwaltung geprüft und zur Annahme empfohlen.

Er merkt an, dass im städtebaulichen Vertrag zwei Korrekturen vorgenommen werden sollten:

1. Der Vertragsgegenstand ist durchgängig falsch benannt. Es muss heißen „Am Schlosspark“ anstatt „Schlosspark“.
2. Im „Städtebaulichen Vertrag“ § 4 Nr. 2 wird auf Gespräche zwischen Kommune und Grundstückseigentümern zu einem früheren Zeitpunkt verwiesen. Dies ist nicht richtig. Gespräche fanden nicht statt.

Ortschaftsrat Michael Kuri fragt, wie das Vorgehen ist, wenn der Ortschaftsrat dem Vertrag zustimmt und ein Grundstückseigentümer nicht teilnehmen möchte. Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker antwortet, dass Kosten und Risiko bei der Kommune liegen. Eine freiwillige Erschließungsgemeinschaft bietet den Eigentümern den Vorteil, dass sie ein besseres Mitspracherecht haben. Alternativ wäre eine normale Umlegung, die aber komplex und schwierig ist.

Ortsvorsteher Lutz sagt, dass die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern erfolgen, wenn die Verträge geschlossen sind.

**Beschluss:** Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass den Vertragsabschlüssen zwischen der badenovaKONZEPT und der Gemeinde Teningen unter folgenden Maßgaben zugestimmt wird:

- Städtebaulicher Vertrag in der Fassung vom 26.09.2024 gemäß § 11 BauGB:
  - Korrektur des Vertragsgegenstandes auf „Am Schlosspark“ und
  - Streichung § 4 Nr. 2
- Erschließungsvertrag in der Fassung vom 26.09.2024:
  - Korrektur des Vertragsgegenstandes auf „Am Schlosspark“

| Abstimmungsergebnis | Ja | Nein | Enthaltungen |
|---------------------|----|------|--------------|
|                     | 8  | 0    | 0            |

Ortschaftsrat Uli Hummel weist darauf hin, dass die Nummerierung und der Zuschnitt der Grundstücke auf dem gezeigten Plan nur beispielhaft sind und nicht die endgültige Aufteilung der Grundstücke aufzeigen.

### **TOP 7: Bauanträge**

Keine.

### **TOP 8: Informationen des Ortschaftsamtes**

Anja Siebenschock informiert über Folgendes:

#### **- Neukalkulation der Bestattungsgebühren:**

Die Verwaltung bittet darum, den Ortschaftsrat über die Neukalkulation zu informieren: Das Bauamt der Gemeinde Teningen hat das Büro Heyder + Partner, Tübingen zum Angebotspreis von 5.474 € beauftragt die Bestattungsgebühren für den Kalkulationszeitraum 2025-2029 neu zu kalkulieren.

In den Jahren 2001 und 2015 wurden die Bestattungsgebühren der Gemeinde Teningen letztmalig durch ein Fachbüro kalkuliert. Die Friedhofsgebühren wurden jeweils zum 01.01.16; 01.01.18 und 01.01.20 stufenweise angepasst und erhöht.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz informiert über Folgendes:

**- Fensterersatz Rathaus:** Die Fenster sind geliefert, momentan werden die Einbautermine koordiniert.

**- Erweiterung Gießwasserversorgung** auf dem neuen Friedhofsteil: Die Verwaltung hatte einen Wasserspender wie in Nimburg vorgeschlagen, der Ortschaftsrat hatte sich für Sandsteinoptik entschieden. Nun kam vom Wasserwerk der Vorschlag, dies einfacher auszuführen, nämlich ein Wasserrohr an der Friedhofsmauer anzubringen, wenn das Rohr schon direkt an dieser Stelle liegt. Vom Ortsvorsteher wurde danach vorgeschlagen, eine ortstypische Lösung zu wählen, nämlich einen Brunnentrog aus Sandstein anzubringen. Bei spezialisierten Baustoff-Recyclingunternehmen sind schöne gebrauchte Stücke erhältlich. Der Ortsvorsteher wird sich kundig machen.

#### **- Beschilderung:**

Zur Information des Ortschaftsrates: Der Ortschaftsrat hatte in seiner Sitzung am 11. April 2024 die Ergänzung der innerörtlichen Wegweiser beschlossen. Es sollte eine Planung zusammen mit der Verwaltung durchgeführt werden, die noch nicht umgesetzt wurde. Allerdings wurde dieser Punkt weder durch die Ortschaftsverwaltung noch durch die Fraktionen in die Haushaltberatung eingebracht. Um Mittel für die Maßnahme im Jahr 2025 bekommen zu können, wurden die Haushaltsanträge für 2025 durch das Ortschaftsamt um diese Position in der Höhe von 1000 € erweitert, als Eilentscheidung am letzten Einreichungstag. Der Ortschaftsrat nimmt diese Information zur Kenntnis.

- Im Haushalt sind 3.000 € für den **Starkregenschutz** eingestellt. Ortsvorsteher Lutz zeigt anhand eines Fotos, dass der Bauhof hinter der **Schule einen erhöhten Randstein** errichtet hat, der im Fall eines Starkregenereignisses vom Dorf kommende Wassermassen ableitet, damit sie nicht in das Untergeschoss der Schule eindringen. Er dankt dem Bauhof für diese Eigenleistung.

**- Stellensuche Kernzeitbetreuung:**

Die Stelleninhaberin in der Kernzeit Heimbach geht Ende des Monats in den Ruhestand. Nun wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gesucht. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz geht auf die Modalitäten der Stellenausschreibung ein und bittet darum, dies im Dorf zu kommunizieren, falls sich jemand bewerben möchte.

**- Bürgeranfrage zum schlechten Straßenzustand Alte Mühlenstraße:** Ein Ausweichen auf den Grünstreifen sei erforderlich (s. Sitzung 09.09.2024): Vom Bauamt wurde erklärt, dass es ein gemeindeweites Projekt gibt, in dem der Straßenzustand erfasst und die Prioritäten gegeneinander abgewogen werden. Die Ergebnisse sollen zu gegebenem Zeitpunkt in den Gremien vorgestellt werden.

**- Anfrage von Ortschaftsrat Werner Gugel zu Kostenreduzierungen im Ortschaftsamt Heimbach wegen der Reduzierung der Dienstleistungen im Pass- und Meldewesen (Sitzungen 07.05.2024, 09.09.2024):**

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz verliest auszugsweise die Antwort von Rolf Stein, Leiter des Fachbereichs 3.

Dem Ortschaftsamt ist über finanzielle Einsparungen nichts bekannt.

Werner Gugel sagt, dass seine Frage damit nicht beantwortet ist. 2022 seien im Haushalt für Gesamt-Teningen 173.000 € für das Pass- und Meldewesen eingestellt gewesen, 2024 sind es 209.000 €. Einsparungen seien nicht ersichtlich.

Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker antwortet, dass er dies prüfen möchte; die Kostensteigerung liegt womöglich in der drastischen Kostensteigerung der Lizenzen.

Ortschaftsrat Michael Kuri bemerkt, dass in den Sitzungen zur Corona-Zeit der Ortschaftsrat darauf verwiesen wurde, dass Einsparungen bei der Soft- und Hardware erfolgen. Diese sind aber nach wie vor nicht reduziert worden. Ortsvorsteher Lutz sagt, dass das Ortschaftsamt alle Software noch benötigt, der eventuelle Verzicht bezieht sich auf die Hardware (Fingerabdruck-Scanner und Pass-Scanner).

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz erwähnt, dass im Ortschaftsamt immer wieder Bürger weggeschickt werden müssen, da die angesprochenen Leistungen nicht mehr angeboten werden.

Bürgermeister Hagenacker antwortet, dass die Aufrechterhaltung der Hard- und Software für Notfälle (Ausfall im Rathaus Teningen) auf Initiative der EDV entstand. Hier wird noch besprochen werden, inwieweit diese sinnvoll sei. Er betont, dass es richtig war, die Außenstellen zu schließen, da das vorhandene Personal diese Aufgaben nicht mehr wahrnehmen konnte. Bei der Reduzierung der Dienstleistungen in Heimbach handelt es sich um einen zumutbaren Solidar-Beitrag von Heimbach.

Die Ortschaftsräte Uli Hummel und Johannes Lenßen drücken ihr Erstaunen über eine 20%-ige Kostensteigerung der Lizenzen aus. Ortschaftsrat Uli Hummel verweist auf die Wichtigkeit der Redundanz.

Gemeinderat Herbert Luckmann sagt, dass alle älteren Menschen, die er besucht, ihr Bedauern darüber ausdrücken, dass es die Ortsverwaltungen nicht mehr gibt. Dies sei negativ für die Bevölkerung, da die Ortsverwaltungen wichtig für die Pflege des Kontakts seien.

Hans-Ulrich Lutz bemerkt, dass es immer klar war, dass keine Einsparungen sondern nur eine Verlagerung der Aufgaben stattfindet.

Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker sagt, dass es damals eine Fehlannahme war, dass KM-EWO im Ortschaftsamt nicht mehr benötigt wird. Bei dem Wegfall des Pass- und Ausweiswesens handle es sich aber um einen Vorgang, der nur alle 10 Jahre vorkommt. Es sei vertretbar, dafür in das Rathaus Teningen zu gehen. Das Angebot dieser Dienstleistungen hätte etliche Probleme im Ortschaftsamt mit sich gebracht: so

war es schwierig, eine Vertretung im Verhinderungsfall zu finden, auch für eine Nachfolgeregelung sind Schwierigkeiten ersichtlich. 15% der Verwaltungskräfte fehlen. Aus Gründen der Vertretung und wegen des Know-how-Transfers musste eine Zentralisierung in Teningen stattfinden.

Ortschaftsärztin Christine Limberger fragt, ob Führerscheine und Führungszeugnisse noch im Ortschaftsamt angeboten werden. Anja Siebenschock und Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker bejahen dies.

Gemeinderat Herbert Luckmann merkt an, dass bei der damaligen Entscheidung Personaldiskussionen keine Rolle spielten. Er betont die Wichtigkeit der Bürgernähe. Diese sollte vor Einsparungen gestellt werden. Zu seiner Zeit als Ortsvorsteher von Heimbach seien Auszubildende immer gerne zur Vertretung im Ortschaftsamt gewesen.

Bürgermeister Hagenacker sagt, dass er für Bürgernähe Personal braucht, das nicht vorhanden ist. Zudem gebe es in einigen Jahren eine Digitalisierung wie bereits in anderen Ländern, dann sei dieses Thema obsolet.

**- Anfrage von Ortschaftsrat Werner Gugel zur Darstellung des Ortschaftsrates im Bürgerinformations-System:** Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz verweist auf die Arbeitskapazitätsprobleme beim Sitzungsdienst. Die Aufgabe sei komplex. Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker bestätigt dies. Eine Prozessoptimierung läuft, er bittet aber um Geduld. Ortschaftsrat Werner Gugel sagt, dass er nichts Neues möchte, als dass die Informationen des Ortschaftsrates eingestellt werden. Ortsvorsteher Lutz bestätigt, dass die Aufgabe verstanden und in der Umsetzung ist.

**- Bürgerentscheid Änderung Hauptsatzung am 08.12.2024:** Um aufgetauchten Fragen und Gerüchten vorzubeugen, nur in Teningen dürfe man wählen, erklärt Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz: Wir sind alle Teninger, auch der Ortsteil Heimbach und wir dürfen selbstverständlich teilnehmen. Wie üblich befindet sich das Wahllokal hier im Bürgersaal.

#### **TOP 9: Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer**

- Ralf Schill fragt nach der **Bienenweide** an der großen Wiese auf dem **Friedhof**. Der Bauhof hätte alles abgemäht. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass dies eine ideale Fläche für den Biotop-Verbund darstellt. Es gibt aber unterschiedliche Auffassungen, was Unordnung oder aber Naturerhalt in seiner ursprünglichen Form ist. Voraussetzungen für eine Blühwiese sind der politische Wille, die klare Anweisung vom Bauhof bzgl. der Pflege und Schulung/Information der Mitarbeiter.

- Ralf Schill fragt nach der **Bemessung der Grundsteuer** nach der Grundsteuerreform. Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker antwortet, dass dies in der nächsten öffentlichen Gemeinderats-Sitzung in einer Woche behandelt wird. Der Hebesatz wird signifikant zurückgenommen und die Grundsteuer wird aufkommensneutral sein. Allerdings werden einzelne Fälle ausscheren.

- Thomas Hilbig sagt, dass am **Weg Richtung Rebhisli Äste** herunterhängen und der Weg zugewachsen ist. Er befürchtet, dass der Lack seines Autos zerkratzt wird. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass dies bekannt sei und er das Ordnungsamt gebeten hat, den Bereich zu kontrollieren. Da es sich um mehrere Privateigentümer handelt, ist das Verfahren langwierig. Die Eigentümer werden angeschrieben, mit Frist gemahnt bis hin zur kostenpflichtigen Ersatzvornahme. Er hat das Ordnungsamt gebeten, das Ortschaftsamt über den Stand des Verfahrens und der

Mahnung zu unterrichten. Bürgermeister Hagenacker ergänzt, dass die Gemeinde nur bei Gefahr im Verzug sofort selbst tätig werden darf. Hierzu zählen Kratzer im Lack und zugewachsenes Lichtraumprofil nicht.

- Annabella Voßler fragt, ob die **Kernzeitbetreuung** in Heimbach bestehen bleibt, wenn bis Ende Oktober keine Nachfolgerin für Frau Bergmann gefunden wird. Ortsvorsteher Lutz wird sich danach erkundigen.

- Peter Martin bemerkt, dass das **Ortsbild** nicht mehr dem von vor 20 Jahren entspricht. Im alten Pflaster seien Flecken. Feldwege, der alte Rathaus-Brunnen und der Friedhof seien zugewachsen und verunkrautet. Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker antwortet, dass naturnahe Bewirtschaftung grundsätzlich politisch so gewollt ist und umgesetzt wird. Blühwiesen müssen nach der Blüte abgeblüht stehen gelassen werden. Dies wird gefordert, die Gemeinde setzt die Forderung um. Etwas anderes sei es, wenn Flächen wirklich ungepflegt seien. Dieses Jahr gab es etliche Beschwerden, weil der Bauhof bei der Grünflächenpflege nicht hinterherkam. Dies war der Witterung geschuldet. Der Bauhof hatte die Order, dass die Verkehrssicherungspflicht Vorrang hat und bei schönem Wetter erst diese Arbeiten erledigt werden müssen.

Ortsvorsteher Lutz sagt, dass der alte Rathaus-Brunnen ungepflegt ist, seit die frühere ehrenamtliche Brunnenputzerin verstorben ist. Das Ortschaftsamt führt deswegen bereits Gespräche, ebenso bezüglich der kleinen Kieswege um die Gräber herum.

- Siegfried Lehr weist darauf hin, dass beim **Friedhofsbrunnen der untere Brunnenablauf verstopft** ist. Das Ortschaftsamt wird dies an den Bauhof weitergeben.

- Er weist darauf hin, dass am **Kenzelberg bei der Gabelung zum Galgen/Auswandererstein die Ablaufrinne am Rain verstopft** ist. Ortschaftsrat Steffen Brupbach merkt an, dass die Rinnen immer um diese Zeit vom Bauhof gereinigt werden. Das Ortschaftsamt wird sich nochmals erkundigen.

## TOP 10: Anfragen und Verschiedenes

- Ortschaftsrätin Christine Limberger sagt, dass der **Weg vom Friedhof ins Hinterfeld sehr dunkel** ist. Die Straßenleuchte am Anfang des Weges leuchtet nicht alles aus. Sie fragt, ob die Leuchte versetzt werden kann, so dass der ganze Weg beleuchtet wird.

- Ortschaftsrätin Christine Limberger weist darauf hin, dass die **Parkplätze an der Kirche** bei Veranstaltungen in Kirche und Gemeindehaus sehr voll sind. Sie fragt, ob ein Schild „Parkplätze auf dem Schulhof“ angebracht werden könnte. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass dieses Thema bereits mit dem vorherigen Schulleiter besprochen wurde: Am Schulhof steht ein Schild „Durchfahrt verboten“. Trotzdem war die Schulleitung damit einverstanden, dass außerhalb der Schulzeit auf dem Schulhof geparkt werden kann. Er wird dies nochmals prüfen und weist darauf hin, dass weitere Parkplätze am Friedhof oder auf dem Alten Schlossplatz vorhanden sind.

- Ortschaftsrat Michael Kuri sagt, dass im **Wald immer wieder Müllablagerungen** zu finden sind. Cornelius Reule antwortet, dass er hierfür keine Mitarbeiter hat. Er sammelt den Müll selbst auf und fährt ihn ab. Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker sagt, dass diese Problematik Thema im Kreistag war. Müllablagerungen können einen

Straftatbestand darstellen. Herr Reule empfiehlt bei einer entsprechenden Beobachtung, ein Foto vom Kennzeichen zu machen und die Polizei oder den Förster anzurufen.

- Ortschaftsrat Werner Gugel fragt, welche Zeitspannen die Prozesse vorsehen, wenn Bürger ihre **Lichtraumprofile** nicht freischneiden.

Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker antwortet, dass man keine generalisierte Antwort geben kann. Häufig werden bei Erbgemeinschaften keine Ansprechpartner gefunden, manche Grundstückseigentümer legen es auch auf eine Ersatzvornahme an. Auf Werner Gugels Frage, was getan werden kann, sagt Bürgermeister Hagenacker, dass solche Fälle der Gemeinde gemeldet werden sollen, diese verfolgt es dann.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz bemerkt, dass den Eigentümern oft nicht klar ist, was sie beschneiden müssen und was zu ihren Pflichten gehört. Manchen ist auch nicht bewusst, dass ihnen ein Grundstück gehört.

- Ortschaftsrätin Christine Limberger weist darauf hin, dass in der **Anton-Scherer-Straße** ebenfalls **Büsche** über den Gehweg wachsen.

Ende der Sitzung: 21.10 Uhr

Ortsvorsteher:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin: